

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir beraten heute über einen Haushalt in einer Zeit, die für unsere Stadt – wie für fast alle Kommunen in unserem Land – von großen finanziellen Herausforderungen geprägt ist. Die Finanznot der Kommunen ist längst kein abstrakter Begriff mehr, sie ist Realität. Auch Bretten wird sich in den kommenden Jahren deutlich einschränken müssen. Der Blick in die Zukunft ist daher, nüchtern betrachtet, skeptisch – und gerade deshalb braucht es Vernunft, Verantwortungsbewusstsein und Mut zu unbequemen Entscheidungen.

Vor diesem Hintergrund möchte ich ausdrücklich die Absage der Gartenschau ansprechen. Diese Entscheidung war richtig, vernünftig und gut. Sie war alles andere als leicht – emotional, für viele auch schmerhaft –, aber sie war notwendig für unsere Stadt. Positiv hervorzuheben ist dabei vor allem das Verfahren, mit dem diese weitreichende Entscheidung getroffen wurde. Es zeugt von politischer Reife und Verantwortungsgefühl, dass es gelungen ist, fraktionsübergreifend zu einer gemeinsamen Lösung zu kommen. Dieser respektvolle Umgang miteinander und die Einbindung aller Fraktionen verdienen Anerkennung. Genau so sollte kommunalpolitische Zusammenarbeit aussehen: sachlich, ehrlich und im Interesse der Stadt.

Die finanzielle Lage zwingt uns dazu, Prioritäten neu zu ordnen. Wunschdenken hilft uns dabei nicht weiter. Was wir brauchen, ist ein klarer Blick auf das Machbare – und der Mut, auch Projekte zu beenden oder gar nicht erst zu beginnen, wenn sie unsere Handlungsfähigkeit langfristig gefährden würden. Bretten muss handlungsfähig bleiben – heute und morgen.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch einen grundsätzlichen Punkt ansprechen: Die Verteufelung und Dämonisierung meiner Fraktion, bzw. unserer Haltungen muss ein Ende haben. Unser Antrag zur Dauerbeflaggung war und ist eine patriotische Geste, ein Zeichen der Verbundenheit mit

unserem Land, unserer Heimat und unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Leider wurde dieser Antrag von einigen bewusst missverstanden oder politisch verzerrt dargestellt. Patriotismus ist kein Makel, sondern Ausdruck von Verantwortung und Identifikation – gerade auf kommunaler Ebene.

Unsere Fraktion versteht sich als konstruktiver Teil dieser Stadtgesellschaft. Wir bringen uns sachlich, verantwortungsvoll und lösungsorientiert in die Entwicklung Brettens ein. Nicht laut, nicht ideologisch, sondern mit dem klaren Ziel, das Beste für unsere Bürgerinnen und Bürger zu erreichen. Haushaltsdisziplin, Ordnung und der Schutz kommunaler Interessen sind für uns keine Schlagworte, sondern politische Leitlinien.

Abschließend bleibt festzuhalten: Dieser Haushalt ist kein Haushalt der großen Sprünge, sondern einer der notwendigen Zurückhaltung. Aber er kann ein Haushalt der Vernunft sein – wenn wir gemeinsam Verantwortung übernehmen und den Mut haben, unbequeme Wahrheiten auszusprechen.

Unsere Fraktion wird diesem Haushalt unter diesen Prämissen zustimmen bzw. ihn kritisch-konstruktiv begleiten.

Vielen Dank.